

S 02

Ausreichend Angebote zur Verkehrserziehung für Kinder?

Anfrage der Abgeordneten Sahhanim Görgü-Philipp, Dr. Henrike Müller und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wir fragen den Senat:

1. Wie hat sich das Angebot zur Verkehrserziehung für Kinder im Kita- und Grundschulbereich in den vergangenen fünf Jahren in den Quartieren entwickelt, um ihre Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen?
2. Wie viel Prozent der Kinder haben die Gelegenheit, während ihrer Grundschulzeit einen sogenannten Fahrradführerschein zu erwerben, wie hat sich diese Zahl geblickt auf die vergangenen fünf Jahre entwickelt, und gilt das Angebot in allen Quartieren gleichermaßen?
3. An wie vielen Grundschulen wird es zu Beginn des kommenden Schuljahres Angebote zur Verkehrserziehung für Schulanfänger:innen geben, wie viel Prozent der Schulanfänger:innen werden damit in welchen Stadtvierteln erreicht?

Zu Frage 1:

Im neuen Bildungsplan 0-10 Jahre, der zum kommenden Kita- und Schuljahr in Kraft tritt, wird das Thema Mobilität und Verkehr noch stärker in der Bildungskonzeption Sachbildung/Sachunterricht verankert.

Seit 2020 gibt es außerdem eine 30-Stunden-Stelle zur Koordination aller Aktionen rund um die Verkehrs- und Mobilitätserziehung, die von Inneres, Bildung und Verkehr anteilig finanziert wird. Dadurch konnte u. a. eine Webseite aufgebaut werden, die es den Schulen erleichtert, auf entsprechende Materialien oder Aktionen rund um das Thema Verkehrssicherheit zugreifen zu können.

Zusätzlich gibt es seit September 2024 eine Festanstellung in der Verkehrsschule Bremen Nord, um weiteren Kitas und Schulen das Roller- oder Fahrradtraining zu ermöglichen. Die Anzahl der Schulen, die die beiden Verkehrsübungsplätze in der Vahr und Bremen Nord besuchen, konnte seitdem kontinuierlich gesteigert werden. Auch das Angebot zur Nutzung des Rolli-Mobils, das temporär Fahrräder, Roller und Verkehrsübungsmaterialien an die Schulen bringt, konnte dadurch erweitert werden. Konkrete Zahlen zur Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren liegen der Senatorin für Kinder Bildung zum Thema Verkehrserziehung nicht vor.

Zu Frage 2:

Grundsätzlich nehmen alle Grundschüler:innen in der 3. oder 4. Jahrgangsstufe am Fahrradtraining teil, um diese Unterrichtseinheit mit einem Fahrradpass abzuschließen. Dazu gehört neben der theoretischen Schulung immer eine praktische Prüfung, die von den jeweiligen Kontaktpolizistinnen und -polizisten begleitet wird.

Durch zunehmend fehlende Vorläuferfähigkeiten steigt die Zahl der Grundschulkin-der, die den Fahrradpass nicht erhalten, weil das Theoriewissen oder das motorische Können nicht ausreichen, um sicher ein Fahrrad führen zu können. Deshalb wurde das Angebot eines Fahrradintensivtrainings in der 1. Woche der Sommerferien ausgebaut, so dass in diesem Jahr an 7 verschiedenen Standorten in Bremen und Bremerhaven insgesamt 210 Kinder an diesem Angebot teilgenommen haben.

Zu Frage 3:

Alle Grundschulen sind verpflichtet, in jeder Jahrgangsstufe Angebote in der Verkehrs- und Mobilitätserziehung durchzuführen. Deshalb üben alle Schulanfängerinnen und –anfänger, die Verkehrsregeln als Fußgänger einzuhalten und sich im Stadtteilverkehr sicherheitsbewusst zu verhalten. Zur Unterstützung bekommt jedes neue Schulkind eine Warnweste geschenkt. Es liegen der Senatorin für Kinder und Bildung darüber hinaus keine differenzierten Daten zur Auslastung von Angeboten auf Stadtteilebene vor.